

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher
Nr. 11

Zentralblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

ersch. wöchentlich 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1.80 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamazeile 45 Goldpfennige. Bei Abnahme von 1000 Exemplaren der Zeitung infolge höherer Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Befreiung. Postkontonummer Stuttgart Nr. 5780. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 266

Altensteig, Samstag den 13. November

1926

Zur Lage.

Man hat in diesen Tagen in aller Welt des Abflusses des Jurdtharsten aller Kriege gedacht. Am 11. November 1918 wurde der Waffenstillstand geschlossen. Noch heute wird der Tag in England als Feiertag begangen und in Amerika hat Präsident Coolidge eine wirkliche Friedensrede gehalten. Er findet die Zustimmung in weiten Kreisen, wenn er sagte: „Es kommt wenig darauf an, wie dieser Krieg angefangen hat. Seine Blutarbeit ist getan. Durch Anklagen und Gegenanklagen kann nichts gewonnen werden. Wir können sogar anderen die Erörterung darüber überlassen, wer den Krieg gewonnen hat.“ Das ist sehr vernünftig und lebenspraktisch. Wir in Deutschland haben nur hinzuzufügen, daß in der Folge dieser Gedanken liegt, daß man aus dem sogenannten Friedensvertrag dann die Worte von der Allensschuld Deutschlands am Kriege streicht. Es ist erfreulich festzustellen, daß in der Welt immer mehr die Erkenntnis wächst, daß der Versailler Frieden und der Völkerbund gar keine Bedeutung haben, wenn nicht Maßnahmen getroffen werden, die künftiges Blutvergießen unterbinden sollen. Das kann aber nur geschehen, wenn man das Wetzstein zu Land, zur See und in der Luft einstellt. Der englische Schahinhaber Lord Grey hat bei einer Rede anlässlich des Waffenstillstandstages in London sehr nüchterne und sachliche Gedanken zu dieser Frage geäußert: „Man kann nicht erwarten, daß Deutschland entwaffnet bleibt, wenn keine nachbarlich bewaffnet sind. Die Entwaffnung Deutschlands wird nur gerechtfertigt durch die Entwaffnung seiner Nachbarn. Die Durchführung der allgemeinen Abrüstung ist der Schlüssel für den Erfolg des Völkerbundes. Gelingt sie ihm nicht, so ist der Völkerbund ein Fehlschlag. Die wirkliche Sicherheit in Europa beruht nur auf der allgemeinen Abrüstung.“

Von diesen durchaus logischen und vernünftigen Ideen aus ist es nur ein Schritt zu der Entwaffnungstage, mit der Deutschland in diesen Tagen erneut bedrängt worden ist. Von der Völkerverkonferenz in Paris ist in Berlin eine Note eingelaufen, wonach auch die militärischen Gebäulichkeiten in Deutschland beanstandet werden. Auch in ihnen sieht man eine Gefahr. Die übrigen Punkte der Entwaffnungsforderungen aus Paris sind ja bekannt. Nun will am Samstag die Völkerverkonferenz über die deutsche Entwaffnung und über das Fortbestehen der Militärkontrolle in Deutschland Beschlüsse fassen. Für Deutschland kann es sich nur darum handeln, daß die Militärkontrolle scheinbar aufgehoben wird. Bekanntlich ist gerade von unruhigen Gegnern längst erkannt, daß Deutschland entwaffnet ist, nicht aber von den politischen und militärischen Stellen der Völkerverkonferenz. Und es gibt in der ganzen Weltgeschichte nirgends ein Beispiel dafür, wie ein 70 Millionen Volk in kurzer Zeit völlig wehrlos gemacht wurde durch Auslieferung sämtlicher Waffen. Die leitherrige Kontrolle soll ja nun durch die Kontrolle des Völkerbundes abgelöst werden. Wenn diese aber in französischem Geiste durchgeführt wird, bleiben wir von Schikanen nicht verschont. Eine solche Völkerverkontrolle müßte, wenn sie gerecht sein will, auch in den übrigen waffenstarken Ländern eingerichtet werden. Die Reichsregierung hofft auf dem Wege mündlicher Verhandlungen diesen unbefriedigenden Verhältnissen ein Ende bereiten zu können.

In den deutsch-französischen Verständigungsverhandlungen ist eine Pause eingetreten. Das Kernproblem bildet für uns die Befreiung der Rheinlande und des Saargebietes. Die Regierung Poincaré will aber davon nichts wissen. Ob es gelingt auf dem Wege deutscher Zugeständnisse in finanzieller Hinsicht doch noch eine Lösung anzubahnen, wird sich erst in einigen Monaten zeigen. Für alle Fälle ist mit einer langen Dauer der Vorverhandlungen zu rechnen.

Die abgelaufene Woche galt den innerpolitischen Ereignissen, vor allen den Vorgängen im Reichstag. Es schien dort, als ob wir hemmungslos einer Regierungskrise entgegenzögen wollten. Es bildete sich bei der Frage der Erwerbslosenunterstützung eine Art neue Mehrheit aus der Rechts- und Linksopposition gegen die in der Minderheit befindliche Regierungskoalition. Der Antrag der Regierungsparteien auf eine 10 bzw. 15prozentige Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung wurde abgelehnt. Trotzdem hat die Regierung auf dem Verordnungsweg diese Sätze in Kraft gesetzt und einen Notstand gemeldet, eben weil die Deutschnationalen nur aus tatsächlichen Gründen gegen die Regierung stimmten. Sie wollten durch diese Methode die Regierungsparteien zwingen, klare Mehrheitsverhältnisse im Parlament und in der Regierung zu schaffen. Auch in den Reichstagsausschüssen wiederholte sich diese Taktik. In der Folge aber zeigte es sich, daß die Mittelparteien der Regierung dadurch nach links gedrängt wurden. Es wurde mit der Sozialdemokratie über eine Einigung in der Erwerbslosenfrage verhandelt. Die Krisenfürsorge, das heißt die Ausdehnung der Erwerbslosenunterstützung auf solche Erwerbslose, die nach den bisherigen Bestimmungen einer Zählkarte

nicht mehr unterliegen, wurde durch ein Kompromiß der Regierung und der Sozialdemokratie im Sinne der letzteren geregelt. Das Gesetz soll bis 31. März 1927 Geltung haben. Die Verabschiedung des Gesetzes soll noch in dieser Woche erfolgen. Die Sozialdemokratie hat sich zu dieser Verständigung entschlossen, um „die Regierung vor dem Abgleiten nach rechts zu bewahren“. Denn es ist klar, wenn die Sozialdemokratie die Verständigung ausge schlagen hätte, so wäre die Minderheit der Regierungskoalition gezwungen gewesen, nach rechts Verbindungen anzuknüpfen. Da die Parteien von einer Reichstagsauflösung nichts wissen wollen, so darf man die getroffene Abmachung mit der Linken als eine Zwischenlösung ansehen. Es bleibt nur noch die Frage, ob das Abkommen über all die kommenden Stürme wie Schulgesetz, Wahlrechtsvorlage, Flaggengesetz u. a. hinüberreitet. Das Natürliche wäre, wenn aus der neuen Arbeitsgemeinschaft die Große Koalition alsbald entstehen würde. Doch haben sich bisher alle Beteiligten vor festen Bindungen zurückgehalten. Immerhin ist das eine zu begrüßen, daß die Klärung der Mehrheitsverhältnisse im Reichsparlament einer Lösung entgegengeführt wird.

Der Faschismus in Italien feierte den vierten Jahrestag der Eroberung der Macht. Er hat in diesen Jahren das italienische Staatsleben erneuert und auf feste Füße gestellt. Das muß auch der anerkannt, der die Methoden des Faschismus ablehnt. Namentlich im Augenblick, wo nach dem vierten Anschlag auf Mussolini der Fanatismus seiner Anhänger zu den schroffsten Gewaltmaßnahmen gegriffen hat. Das Ausnahmeregime, das auch den Titel zum Schutz des Staates trägt, ist überall die stärksten Bedenken aus, denn es richtet sich nicht nur gegen die Italiener, sondern auch gegen Ausländer. Es gibt untergeordneter Sondergerichte weitgehende Vollmachten. Uebrigens ist die Leidenschaftlichkeit im Faschismus in den letzten Wochen mehrfach dazu übergegangen, internationale Verwicklungen hervorgerufen. Man erinnere sich der Zwischenfälle mit Frankreich. Und dennoch hat selbst der Fall Garibaldi die französisch-italienischen Beziehungen nicht zu trüben vermocht, ein Beweis für die staatsmännische Klugheit, die so wohl in Rom als in Paris am Ruder steht. Dieser Entschluß des italienischen Freiheitskämpfers Garibaldi hat als französischer Offizier hohes Ansehen genossen. Er durfte nicht in Italien leben, da er sich als Gegner des Faschismus erklärte. Trotzdem diente er als Leutnant der Faschisten, nahm Geld von der italienischen Polizei an, um italienische Emigranten nach Italien zu senden, die dann dort den Faschisten in die Hände fielen. Wie die Zusammenhänge mit den spanischen Verschwörern in Frankreich sind, konnte noch nicht reiflich aufgearbeitet werden. Jedenfalls kann man in Spanien froh sein, daß es den Verschwörern nicht gelungen ist über die französische Grenze nach der Heimat zu gelangen. Es hätte ihnen nur zu leicht in Catalonien gelingen können, die Macht an sich zu reißen.

Die Dezentralisierung des Völkerbundesrats wird, soweit die Tagesordnung, die 22 Punkte umfaßt, erkennen läßt, keine Überraschungen bringen. Wichtig ist lediglich die Kommissionsberichterstattung über die Vorbereitungen zur Weltwirtschaftskonferenz, dann aber auch die Verhandlungen des Beschlusses, die Abrüstungskonferenz noch vor der nächsten Vollversammlung des Völkerbundes im Herbst n. J. einzuberufen. Entscheidende Beschlüsse sind aber auch hier nicht zu erwarten. Es handelt sich eben im großen und ganzen nur um die Entgegennahme von Berichten über den Stand der zurzeit schwebenden für die große Politik minder wichtigen Fragen. Bemerkenswert dürfte lediglich noch die Vollziehung der Ernennung des deutschen Völkervertrates Dufour zum Untergeneralsekretär beim Völkerbund sein. Die Frage des Vorklages in der Dezentralisierung des Rats ist noch ungeklärt. Deutschland, das an der Reihe wäre, dürfte nach den vorläufigen Absichten der Reichsregierung dieses Mal noch ablehnen. Die Reichsregierung hat die Absicht, dem Völkerbundrat für eine seiner nächsten Tagungen nach Berlin einzuladen und es ist verständlich, wenn sie dabei den Wunsch hat, bei der Berliner Tagung selbst den Vorklag zu führen.

Neues vom Tage.

Einigung mit den Sozialdemokraten über die Krisenfürsorge
Berlin, 12. Nov. In den Verhandlungen über die Erwerbslosenunterstützung zwischen dem Vorsitzenden des sozialpolitischen Ausschusses und den sozialdemokratischen Vertretern ist eine dahingehende Einigung durch Entgegenkommen der sozialistischen Forderungen gegenüber erzielt worden, daß im wesentlichen bestimmt wird, daß die Krisenfürsorge, die nach der Erwerbslosenunterstützung von 52 Wochen eintreten soll, auch denjenigen Erwerbslosen gewährt werden soll, die in der Zeit vom 1. April 1926 bis zum Inkrafttreten des jetzigen Gesetzes mit Ablauf der gesetzlichen Unterstühtungsdauer aus der Erwerbslosenunterstützung ausgeschieden sind. Ferner ist

den Sozialdemokraten eine Zusage gemacht worden, daß ein Paragraph in das Gesetz aufgenommen werden soll zugunsten von Arbeitern in Industrien, die von der Erwerbslosigkeit insbesondere betroffen sind. Einen dahingehenden Antrag würden die bürgerlichen Parteien unterstützen. Es handelt sich dabei namentlich um Arbeiter der aussterbenden Industrien. In den Verhandlungen des Reichsanwalters mit den sozialdemokratischen Führern soll eine Verständigung dahin erzielt worden sein, daß noch vor entscheidenden Beschlüssen die sozialdemokratischen Vertreter zu den interfraktionellen Sitzungen gewisser Regierungsparteien hinzugezogen werden sollen. Dies würde in gewissem Sinne eine Art Arbeitsgemeinschaft von Fall zu Fall sein.

Die Novelle zum Pressegesetz

Berlin, 12. Nov. Der Reichsrat nahm eine Novelle zum Pressegesetz an, wonach derjenige, der nach gesetzlicher Vorschrift nicht oder nur mit besonderer Zustimmung oder Genehmigung strafrechtlich verfolgt werden kann, nicht mitverantwortlicher Redakteur an einer politischen Druckschrift sein darf. Dadurch sollen vor allen Dingen Persönlichkeiten als verantwortliche Redakteure ausgeschlossen werden, die parlamentarische Immunität genießen, ferner diejenigen, die kraft ihrer Exterritorialität unersetzbar sind.

Der Berliner Ausstellungsplan und der Reichsverband der deutschen Industrie

Berlin, 12. Nov. Das Präsidium des Reichsverbandes der deutschen Industrie erklärt in einer Entschließung zu dem Berliner Ausstellungsplan für 1930, daß die Veranstaltung von Weltausstellungen und von Ausstellungen allgemeiner Art in größerem Umfang angesichts der politischen und wirtschaftlichen Lage Deutschlands für absehbare Zeit wegen der ungeheuren Kosten nicht zu verantworten ist.

Entwurf eines neuen Spiritusmonopolgesetzes

Berlin, 12. Nov. Der Reichsrat nahm in einer Sitzung den Entwurf eines neuen Spiritusmonopolgesetzes nebst Einführungsgezet an. Der Hauptzweck des neuen umfangreichen Gesetzes ist, die Monopolverwaltung zu einem selbständigen kaufmännischen Unternehmen zu machen. Von wesentlicher Bedeutung sind die materiellen Änderungen beim Brennrecht. Die Ausschüsse haben beschlossen, daß vorläufig neue Brennrechte nicht entstehen können. Sie können nur bei entsprechender Besserung der Wirtschaftslage gegeben werden. Die Einteilung der Brennereien in landwirtschaftliche, gewerbliche Brennereien und Obstbrennereien ist unverändert geblieben. Die Ausschüsse haben auch die erheblichen Änderungen, die der Entwurf wegen der schwierigen Kontrolle auf dem Gebiet der Abfindungsbrennereien vorgeschlagen hat, angenommen, u. a. auch die Zwangsummenlegung zu Gemeinschaftsbrennereien, haben aber, um den Wünschen aus Süddeutschland wenigstens entgegenzukommen, die Bildung von Gemeinschaftsbrennereien auf freiwilliger Grundlage eingefügt. Die Vorlage wurde nach den Beschlüssen der Ausschüsse angenommen gegen die Stimmen von Württemberg, Bayern und Baden. Die Vertreter dieser Länder erklärten, daß sie die Vorlage ablehnen müßten wegen Nichtberücksichtigung der Wünsche der kleinen süddeutschen Brennereien.

Entscheidende Sitzung der Völkerverkonferenz

Paris, 12. Nov. Am heutigen Samstag wird die Völkerverkonferenz eine Sitzung abhalten. Gegenstand der Beratungen der Völkerverkonferenz wird die Frage der deutschen Entwaffnung und der Zurückziehung der interalliierten Kontrollkommission und ihre Ersetzung durch Kontrollorgane des Völkerbundes bilden. In unterrichteten Kreisen glaubt man allerdings nicht, daß die Völkerverkonferenz in ihrer Sitzung zu endgültigen Beschlüssen kommen wird.

Zusammentritt des französischen Parlaments

Paris, 12. Nov. Das französische Parlament, das nach dreimonatiger Pause zusammentritt, wird sich lediglich mit den Budgetberatungen beschäftigen. Poincaré wird unter Stellung der Vertrauensfrage die Zurückziehung aller Interpellationen fordern. Nach einigen formellen Protesten der Interpellanten erwartet man einen ruhigen Uebergang zu den Budgetdebatten, die sich bis Ende des Jahres hinziehen werden.

Painlevés Armee — Reorganisationsplan

Paris, 12. Nov. Kriegsminister Painlevé hat den Teil seines Armee-Organisationsprojektes, der sich auf die Rekrutierung bezieht, fertiggestellt. Das Rekrutierungsgezet verlangt grundsätzlich die einjährige Dienstzeit. Das Wehrdienstalter wird auf 21 Jahre festgesetzt.

Die Regierungsparteien billigen die Abmachungen mit der Sozialdemokratie

Berlin, 12. Nov. Im Reichstag traten am Freitag nachmittag die Vertreter der Regierungsparteien zu einer Besprechung zusammen und billigten die Abmachungen mit der Sozialdemokratie bezüglich der Krisenfürsorge. Die Frage der Regierungsumbildung wurde nicht berührt.

Entschädigung der Deutschen in Südtirol

Berlin, 12. Nov. Wie die Blätter erfahren, ist zwischen den reichsdeutschen Grundbesitzern in Südtirol und der italienischen Regierung eine Einigung erfolgt. Der Grundbesitz war beschlagnahmt worden, wogegen Deutschland befristet hatte, daß aus dem Versailler Vertrag eine Grundlage für diese Beschlagnahme hergeleitet werden könne. Die Interessenten erhalten nunmehr 85 Prozent des Wertes ersetzt. Dieser Erfolg sei durch persönliches Eingreifen Mussolinis erreicht worden.

Amerikanisches Ultimatum an Mexiko

Paris, 12. Nov. Die amerikanische Regierung hat eine neue Note an die mexikanische Regierung gerichtet, die als die schärfste aller bisherigen Noten bezeichnet wird. Obwohl Staatssekretär Kellogg über den Inhalt dieser Note stillschweigen bewahrt, gibt es so gut als sicher, daß es in Wirklichkeit ein Ultimatum an die Regierung des Präsidenten Calles darstellt. Die mexikanische Regierung wird darin aufgefordert, ihre Gesehgebung in Uebereinstimmung mit dem internationalen Recht zu bringen unter Wahrung aller amerikanischen Interessen in Mexiko. (Petroleum!)

Erfolgreiche Verurteilung

Utingen O.B. Leonberg, 11. Nov. Der vor einiger Zeit wegen Brandstiftungen zu einer Gefängnisstrafe von 5 Jahren verurteilte Eugen Schimpf hatte gegen das Urteil bei der Strafkammer des Landgerichts Stuttgart Berufung eingelegt. Das Berufungsgericht kam auf Grund der geistigen Minderwertigkeit des Angeklagten zur milderen Beurteilung, daß das Urteil der ersten Instanz auf und verurteilte Schimpf unter Zustimmung mildernden Umstände zur Gesamtschuldenstrafe von 3 Jahren und 7 Monaten. Vier Monate der erstellten Untersuchungsstrafe werden auf die Strafe angerechnet. Auch von der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte wurde abgesehen.

Deutscher Reichstag

Berlin, 12. Nov.

Am Freitag wurde die innerpolitische Aussprache nach Annahme des Handelsvertrages mit Lettland fortgesetzt.

Abg. Poeth (Dn.) bedauert, daß immer wieder neue Gesetze vorgelegt werden, die vor allem den Mittelstand schwer belasten. Der Steuerdruck sei aber unentzerrlich geworden. Als Beispiele führt der Redner den Fall eines Handwerkers an, der bei 4000 Mark Einkommen 4164 Mark Steuern habe zahlen müssen. Der Redner tritt für die Förderung des Berufsschulwesens ein und wendet sich gegen die Ausdehnung der Warenhäuser und Absatzungeschäfte. Die 55 Millionen Mittelstandskredite seien nur ein Tropfen auf einen heißen Stein. Unerböt sei es, daß die Stadt Berlin davon 200 000 Reichsmark mit 2-3 Prozent an ein Großunternehmen verliehen habe. (Lebhaftes Lachen)

Abg. Dr. Schreiber (Bz.) lehnt den Reichsschulgesetzentwurf der Wirtschaftlichen Vereinigung als oberflächlich und undurchführbar ab. (Beifall im Zentrum.) Der Redner vertritt die Meinung, daß die kulturelle Ueberzeugung des Zentrums sei zu alt und zu einseitig. Dabei bedürfe das Zentrum keiner Unterweisung durch die Deutschnationalen. (Beifall im Zentrum.) Die Deutschnationalen sollten von dem Geist des Hofpredigers Dr. Döhring ablassen, der da sagt: „An Rom sterben die Völker!“ (Unruhe im Zentrum.) Das Zentrum lehnt es ab, sich durch irgendwelche kulturpolitischen Fressionen in seiner Entscheidungsfreiheit beschränken zu lassen. (Beifall im Zentrum.)

Reichsminister des Innern Dr. Rölls erklärt: Die schulpolitischen Ausführungen des Abg. Dr. Schreiber gelästen, wie notwendig es sei, bei der Schaffung eines Reichsschulgesetzes die kulturpolitischen Fragen aufs Sorgfältigste abzuwägen. Zweimal sei der Versuch gemacht worden, dieses große Problem zu lösen. Bei dem dritten Versuch müsse man sich klar sein, daß es der letzte mit Aussicht auf Erfolg sei. Das deutsche Volk, die deutsche Schule und die deutschen Eltern hätten einen Anspruch darauf, daß endlich das Problem des Reichsschulgesetzes gelöst wird, um die Unklarheit auf diesem Gebiete zu beseitigen. Der Minister kündigt an, daß Ende des Monats, spätestens Anfang des nächsten Monats, der Schulgesetzentwurf im Kabinett zur Beratung gelangen werde. Er hoffe, daß die Beratung dem Reichstag auf einer möglichst breiten Basis gelingen werde, nicht nur mit den Stimmen der Mitte, sondern mit einer Mehrheit, die nach rechts und nach links übergreift.

Abg. Könen (Komm.) hebt in der Rede Dr. Schreibers einen neuen Beweis für die innere Zerrissenheit der Regierungsparteien. Ueberall zeige sich eine Zerschlagung der bürgerlichen Parteien. Der Kommunismus sei wieder im Aufstieg begriffen. Wirtschaftliche Steuererleichterungen werden nur den Kapitalisten gewährt. Nur durch Schwindschulden könne der Reichsfinanzminister sein Gebäude aufrecht erhalten. Er habe das vorher angesammelte Staatskapital in einem Jahre verplempert und komme jetzt mit dem Defizit.

Nach weiterer Aussprache wird die Beratung abgebrochen und die deutsch-französische Vereinbarung über den Güteraustausch im Saargebiet dem Auswärtigen Ausschuss überwiesen. Es folgt dann die erste Beratung des Gesetzes über die Krisenfürsorge für Gewerbetreibende. Die Vorlage geht an den Ausschuss. Am Samstag soll die zweite und dritte Lesung stattfinden.

Dann kommt es zu einer Geschäftsordnungsdebatte, da v. Gräfe (Dn.) beantragt, schon am Samstag zur außenpolitischen Lage Stellung zu nehmen und Dr. Stresemann für die Verzögerung der außenpolitischen Aussprache verantwortlich macht.

Reichsminister Dr. Rölls weist dies zurück und Reichstagspräsident Lobe befähigt, daß die Disauscheidung nicht auf den Wunsch der Reichsleitung zurückgehe.

Nachdem Söder (Komm.) den völkischen Antrag unterstützt hat, wird dieser abgelehnt. Samstag 2 Uhr: Krisenfürsorge, internationale Verträge, Strafverfahren gegen Kommunisten, Nachtragsetz.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 13. November 1926.

Steuerverleichterungen für die Landwirtschaft. In Steueraussschuß des Reichstages wurde von der Reichsregierung mitgeteilt, daß angesichts der schwierigen Lage der Landwirtschaft und der Tatsache, daß alle Vermögenssteuerbescheide noch nicht am 15. November ausgestellt sein würden, eine Stundung unter Wegfall jeglicher Verzugszuschläge oder Verzugszinsen bis zum 1. Januar 1927 im Verordnungswege durchgeführt würde.

Haasenstein u. Vogler A.-G. Da im geschäftlichen Verkehr in letzter Zeit Verwechslungen vorgekommen sind, weist die deutsche Haasenstein u. Vogler A.-G., Berlin, darauf hin, daß sie und ihre familiären Vertretungen im Deutschen Reich mit der österreichischen Haasenstein u. Vogler A.-G., Wien, nicht identisch sind.

Spielberg. Zum 25jährigen Dienst-Jubiläum des Oberlehrers Hedl:

Nicht mit Hammer, nicht mit Fange,
Nicht mit Meißel, nicht mit Stange,
Nicht mit Hobel, nicht mit Säge,
Nicht zu Wasser, nicht zu Wege
Nicht im Flugzeug in der Luft,
Nicht im Schacht in tiefer Gruft,
Nicht breitspurig in den Weiten,
Nicht pomphaft vor allen Leuten
Ist sein Werk und ist sein Wille.
Denn in Einfachheit und Stille
Wirft er an verborgnem Ort,
Ganz alleine durch sein Wort,
Treu geht er der Arbeit nach.
Mit den Früchten ist er wach,
Sinnig, wie er wohl seiner Herden
Rüg ein rechter Hirte werden,
Wie er, scheinend seine Mühe,
Jedes Kind dazu erziehe,
Daß es ein Mensch Gottes werde,
Tüchtig auch für diese Erde.
Was im Geist er ausersonnen,
Hat getreu er ausgesponnen,
Hat bewahrt schon manche Seele
Vor dem Irrtum und dem Fehle;
Manches, das schon halb verirrt,
Hat zum Lichte er geführt,
Daß aus ihm in Taten, Worten
Ist ein tücht'ger Mensch geworden.
Was Jahrzehnte lang der Mann
An der Menschheit hat getan,
Was den Kindern er gewesen,
Ist mit keinem Maß zu messen.
Rüge Gottes reicher Segen
Sich auf den Getreuen legen!
Gewidmet von einem treuen, lieben Freunde.

Calw, 12. Nov. Die Gesuche um Bauplatzabsetzung wurden vom Gemeinderat in seiner letzten Sitzung nur noch teilweise genehmigt. Es kam dabei zum Ausdruck, daß die städtischen Grundstücke für spätere Bedürfnisse der Stadt, besonders für ein Schulhaus, zurückbehalten werden müssen; ebenso müssen die Preise gegenwärtig höher gestellt werden, da die finanzielle Lage der Stadt es nicht mehr erlaube, Bauplätze weit unter deren wirklichem Wert abzugeben. Die Stadt habe bisher als Anteil der Gemeinde aus Steuern von der Staatshauptkasse 98 000 Mark erhalten, während im Voranschlag 204 000 Mark gerechnet worden sei. Wenn der Staat nun keine weitere Zahlung mehr leisten würde, würde sich für die Stadt ein riesiges Defizit ergeben, das nicht zu tragen wäre. Der Gemeinderat erhebt deshalb schärfsten Protest gegen die Sperrung der Abschlagszahlungen und erhebt Anspruch auf eine wesentliche Erhöhung der seit her erhaltenen Anteile. Der Staat hat keinen Grund, die Anweisungen zu sperren. Die Stadtpflege wurde daher angewiesen, solange keine Staatssteuer mehr abzuliefern, bis der Staat seine durch nichts gerechtfertigte Maßnahme aufgehoben habe. Von Seiten eines Vertreters der Industrie wurde geltend gemacht, daß die Stadt ihre Umlage nicht mehr erhöhen dürfe, die Industrie könne keine größeren Lasten tragen und werde sich energisch zur Wehr setzen. Der Gemeinderat hat seinerzeit wegen Einführung des 8. Schuljahres an der Volksschule beschlossen, eine Anfrage an den Oberschulrat zu richten, ob eine Aenderung im Zeitpunkt der Einführung geplant sei. Die Antwort lautete kurz dahin, daß der Behörde von einer Aenderung nichts bekannt sei. Trotz dieser nichtsagenden Antwort wurde die Einführung des 8. Schuljahrs schon vom 1. April 1927 an beschlossen, da das Rektorat der Volksschule mitgeteilt hatte, daß in den nächsten Jahren keine weitere Belastung entstehen werde. Die Einführung gilt für die evangelische und katholische Volksschule. Der Nutzungsplan für den städtischen Wald für das Jahr 1927 steht eine Hauptnutzung von 2000 Festmeter und eine Nebennutzung von 350 Festmeter vor. Für den Schulhausneubau ein außerordentlicher Solzhieb genehmigt wurde, bleibt die jegliche Nutzung gegenüber den früheren noch bedeutend zurück. Der Kulturplan erfordert einen Aufwand von 1650 Mark für eine Pflanzung einer Waldfläche von 252 Ar.

Freudenstadt, 12. November. (Kraftfahrlehrkurs.) Die Württ. Landesfahrerschule G. m. b. H. in Stuttgart hat sich, um zahlreichen Wünschen und Anmeldungen zu entsprechen,

entschlossen, wieder einen Kraftfahrlehrkurs etwa Ende November abzuhalten. Der Kurs dauert ca. 3 bis 4 Wochen. Die Wagen werden von der Landesfahrerschule gestellt. Die Abhaltung des Kurses erfolgt in den Räumen der Gewerbeschule, wohin Modelle und Zeichnungen verbracht worden sind. Die näheren Bedingungen sind bei der Württ. Landesfahrerschule G. m. b. H. Stuttgart-Gaisburg zu erfahren. Auf solche Kursteilnehmer, die geschäftlich schwer abkommen können oder ungünstige Bahnverbindung haben, wird nach Möglichkeit Rücksicht genommen.

Herrenberg, 12. Nov. Die Baumgärtnervereinigung des Oberamtsbezirks Herrenberg darf in diesem Monat auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß findet am nächsten Sonntag, dem 14. November, im Schneiderischen Saale eine Feier statt. Die Baumgärtner hatten bis zum Jahre 1906 in keinerlei organisatorischer Beziehung zueinander gestanden, was nicht allein ihnen selbst, sondern auch in erster Linie dem Obdau nicht förderlich war. In der Erkenntnis, daß diesem Mangel abgeholfen werden müsse, nahm sich der damalige Oberamtsvorstand Regierungsrat Wiegand um die Sache an und berief im November 1906 die Baumwärter des Bezirks zu einer Versammlung ein, die das Ergebnis hatte, daß eine Vereinigung gegründet wurde, welcher sofort 40 Baumwärter beitraten, unter der umsichtigen Leitung von Oberamtsbaumwart Weber ist die Mitgliederzahl auf 83 gestiegen.

Unterjesingen, 10. Nov. An Stelle des nach Tübingen verzogenen pensionierten Pfarrers Bissinger trat als Amtsverweyer P.arrer a. D. Häfler, früher Inspektor der Rettungs- und Taubstummenanstalt Paulinpflege in Winnenden.

Entringen. An der südlichen Seite unserer Kirche wurde einst eine Sonnenuhr angebracht. Mit der Zeit erloschen die Zahlen, so daß sie nicht mehr leserlich waren. Der Kirchengemeinderat hat im Laufe dieses Sommers erfreulicherweise beschlossen, die Sonnenuhr wieder frisch bemalen zu lassen. Ein Malermeister von hier hat die Arbeit pünktlich und sauber ausgeführt. Eine schöne Sonnenuhr schmückt wiederum die Kirchenwand. Die Uhr zeigt sehr ansehnliche Ausmaße, wie man sie anderswo kaum sieht. Sie bedeckt eine Fläche von etlichen Quadratmetern. Neben den zahlreichen Grabdenkmälern, welche an der Außenseite der Südwand unserer Kirche angebracht sind und neben unserem Kriegerdenkmal auf der Ostseite wird die Sonnenuhr die Aufmerksamkeit des Wanderers auf sich lenken.

Horb, 12. Nov. (Eröffnung der Landw. Schule.) Am Montag, dem 8. November, begann der diesjährige Kursus der hiesigen Landwirtschaftsschule. Herr Oekonomierat Wolf leitete denselben mit einer längeren Ansprache an die Schüler ein, in der er auf die Notwendigkeit vertiefter fachlicher und allgemeiner Bildung hinwies und besonders eindringliche Worte für die Pflege und den hohen Wert echter Kameradschaft fand. — Es besuchten die Schule 9 Schüler, von denen 20 auf den oberen und 30 auf den unteren Kurs entfallen. Die Verteilung auf die Oberämter des Dienstbezirks ist folgende: Horb 19, Sulz 11, Freudenstadt 18; aus den Oberamtsbezirken Nagold und Rünzelsau kommen je ein Schüler. Während eine Reihe von Gemeinden der nächsten Umgebung von Horb ganz schwach oder gar nicht vertreten ist, fällt die Gemeinde Unterjesingen mit 10 Schülern besonders günstig auf. Die eigentlichen Hofsgemeinden haben auch diesmal ein stärkeres Interesse für die Schule vermessen lassen. Das Alter der Schüler bewegt sich zwischen 17 und 24 Jahren. — Was den Lehrkörper betrifft, so ist er ähnlich zusammengesetzt wie im Vorjahre. Als zweiter Landwirtschaftslehrer wurde Landw.-Lehrer Schmid von der Zentralstelle für die Landwirtschaft berufen.

Bödingen, O.B. Oberndorf, 12. Nov. Gestern abend gegen 11 Uhr kamen einige Burshen singend durch den Ort. Als der Ortspolizist sie zur Ruhe mahnte, wurde er angegriffen und in einen Brunnentrog geworfen, so daß er dem Ertrinken nahe war. Nur durch Hilferufe konnte er gerettet werden.

Kottweil, 12. Nov. (Ehrenbürger.) Am Mittwoch traf Stadtschultheiß Eitenperger von Ellwangen hier ein, um im Auftrag des dortigen Gemeinderates dem Oberschuldirektor Steinhäuser eine künstlerisch ausgestattete Urkunde über das ihm für seine Verdienste um die höheren Schulen und um den Geschichts- und Altertumsverein Ellwangen verliehene Ehrenbürgerrecht persönlich zu überreichen.

Kottweil, 12. Nov. (Kopfslosigkeit.) Die Meldung, daß in einem hiesigen Gasthof einer Dame ein Brillantenohrgehörig gestohlen worden sei, hat sich als falsch erwiesen, denn die betr. Dame hat jetzt das vermiste Ohrring in ihren eigenen Kleidern wiedergefunden.

Haubeuren, 12. Nov. (Durch Starstrom verlegt.) Donnerstag vormittag wollte in der hiesigen Zementfabrik von Gebrüder Spohn Werkführer Waiblinger im Transformatorhäuschen die Stärke des Lichtstromes messen. Auf sich selbst unangesehene Weise entstand ein explosionsartiger Schlag und das ganze Werk stand still. Werkführer Waiblinger erlitt dabei an beiden Händen sehr schwere Brandwunden. Auch die Augen wurden in Mitleidenschaft gezogen.

Ulm, 12. Nov. (Schiedspruch.) In dem Schiedspruch des Schlichtungsausschusses für das Gips- und Stuckateurergewerbe muß es heißen, daß die Gegenleistung der Arbeiter 30 Quadratmeter (nicht 50) pro Partie betragen soll.

Stuttgart, 11. Nov. (Wahl.) Als Nachfolger von Reichsrat Dr. Ehas ist in der Sitzung des Gemeinderates der städtische Rechtsrat Dr. Erich Schmid-Heilbronn gewählt worden.



Ludwigshurg, 11. Nov. (Entflohener Sträfling.) Gestern mittag ist der wegen Diebstahls schon mehrfach vorbestrafte Zuchthausgefangene Alfred Kemmler bei der Außenarbeit im Hofe der hiesigen Landesstrafanstalt über die Mauer nach der Wärenwiese entflohen. Sein Festhalten wurde sofort entdeckt und seine Spur durch zwei Polizeihunde aufgenommen. Kemmler, der in der Anstaltskleidung entwichen ist, ist 23 Jahre alt und gebürtiger Stuttgarter. Es ist anzunehmen, daß er sich nach dem bayer. Allgäu wendet, wo er Bekannte hat.

Tübingen, 12. Nov. (Von der Universität.) Prof. Dr. Beger, pers. Ordinarius für Mineralogie und Petrographie an der naturwissenschaftlichen Fakultät hat einen Ruf auf die ordentliche Professur für Mineralogie und Geologie an der Technischen Hochschule in Hannover auf 1. April 1927 angenommen.

Tessingen Oß. Kirchheim, 11. Nov. (Tod auf den Schienen.) Die Frau des hiesigen Bahnhofsvorstehers, bei der schon seit längerer Zeit Spuren von Schwermut zu bemerken waren, legte sich in einem Anfall geistiger Unnützigkeit auf das Bahngeleis und wurde von dem 0.05 Uhr früh hier abfahrenden Zug überfahren.

Gart, 11. Nov. (Sturz von einer Tanne.) Der 28 Jahre alte Sohn Josef des Felz Fächter ist beim Tannenzapfen sammeln von dem Gipfel einer Tanne, der abbrach, auf den Boden heruntergestürzt und war nach wenigen Minuten infolge Genickbruchs tot.

Medenbeuren, 12. Nov. (Brand.) Nachts wurde die Bäckerei aus dem Schlaf geweckt. Auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise brannten die der Firma Gebr. Kocher-Tetzmann gehörenden zwei großen Heuschuppen, die frei mitten in den Wiesen standen, nieder mit etwa 700 Zentner Heu.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Melso Diaz zum Präsidenten von Nicaragua gewählt. Der Kongress von Nicaragua wählte in außerordentlicher Sitzung Adolfo Diaz, der bereits von 1911 bis 1917 Präsident war, als Nachfolger des kürzlich zurückgetretenen Präsidenten, General Chamorro, zum Präsidenten.

Schwere Explosion in Heidenau. In der Zellulosefabrik von Hoersch u. Co. in Heidenau bei Dresden ereignete sich eine schwere Explosionskatastrophe. In einem Raum explodierte ein Azetäsenbehälter, wodurch 12 Personen verletzt wurden. Ein Moutonier ist bereits seinen Verletzungen erlegen.

Handel und Verkehr.

Börsen

Berliner Börse vom 12. Nov. Die große Müdigkeit des Geldmarktes kommt die Börse immer wieder zuvorkommen. Bemerkenswert war die Erregung von Norddeutscher Welle um mehr als 2 Proz. und Alschaffener Bankakt um 4,5 Prozent. Daraus verloren Conti-Rautschuf um 2 Prozent. Das Geschäft hielt sich im allgemeinen in mäßigen Grenzen. Deutsche Bundesbahn hielt sich im Stillstand mit der Tendenz zur Abwärtsbewegung. Verkehrsbörsen erholten sich von sehr geringem Rückgang vorwiegend bis zu 20 A.

Frankfurter Börse vom 12. Nov. Die Tendenz an der heutigen Börse war unklar, nebensächlich die Kursbildung doch unregelmäßig sich gestalten.

Getreide

Berliner Produktbörsen vom 12. Nov. Weizen märz. 277-290, Roggen märz. 226-231, Gerste 220-227, bis. 195-204, Hafer märz. 187 bis 197, Mais loco Berlin 201-206, Weizenmehl 26-29, Roggenmehl 22,00 bis 24,25, Weizenmehl 12, Roggenmehl 11,75, Maltrosterbrenn 28-28, K. Weizenbrenn 22-26, Futtererbsen 22-24, Tendenz: behauptet.

Frankfurter Getreidebörsen vom 12. Nov. Weizen 30, Roggen 24,50-24,75, Gerste 24-26,50, Hafer 20-20,25, Mais erbs 19,75-20, Weizenmehl 42,25-42,75, Roggenmehl 35,50-36,50, Weizenmehl 11,25, Roggenmehl 11,25, Tendenz: ruhig.

Wein

Württ. Weinstadtmarkt. Beim Verkauf der Weinberge des Jahres, Weinlands Giffelbergert in Weinbrenn wurden für Treibler 212 bis 222 für Kleiner 220-230, für Weibergmehl 210-218, für Weibergmehl 210-220 A je Hektoliter oder durchschnittlich 220 A je Hektar erzielt. Die Weinversteigerung der Hiesigen Weinhandelsvereine in S. S. in Nordheim hatte ein bestmögliches Ergebnis. Die neuen Weine wurden statt abgelehrt bei den alten nur weniger Nachfrage. Es konnten erzielt für Rotweine: Fürstentum 140-144, Schwabinger 130-140, Weinspitzer 135-137, Nordheimer 140-144 A pro Hektoliter, 1922er Nordheimer Weibergmehl 125 A pro Hektoliter. In Weibergmehl wurde durch die Unruhe des Jahres viel Schaden angerichtet. In verschiedenen Lagen wurde fast alles vernichtet, andere Lagen dagegen blieben völlig verschont, jedoch Qualität und Quantität vermindert. Es lagern noch 70-80 Hektoliter. Der übliche Preis betrug sich um 100 A pro Hektoliter. Die Arbeitslosenversicherung Süddeutschlands a. G., die sonst von ihren Weinbergen am Schloßberg 30 bis 10 Hektar Wein erzieht, erhielt dieses Jahr ganze 44 Hektar, die um 120 A unter der Hand verkauft wurden.

Währte

Frankfurter Währte. Oberach: Weizen 12,70-14,50, Roggen 12, Gerste 12 bis 13, Futtererbsen 11-11,50, Hafer 8,50-9,50 A. — Weizen: Regen 12 bis 13,20, Weizen neu 14,50-15, Roggen 12, Gerste 11,50-12,50, Hafer 8,50-9 A. — Weinenden: Weizen 15-16,50, Hafer 8,70-9,20, Dinkel 12, Gerste 12 A der Tendenz.

Währte. Weizen: Jungbullen 230-250, Rinde 240-265, Rindfleisch 220-230, Zugschinder 170-210 A. — Weinenden: Cäken 275 bis 290, Zieger 220, Rinde 230-240, Minder 272, Rindfleisch 200-250, Zugschinder 230-250 A das Stück.
Schweinepreise. Badau: Wildschweine 27-28 A. — Weizen: Regen 21-22 A. — Oberach: Wildschweine 15-20 A. — Weizen: Wildschweine: 20-22 A. — Weinenden: Wildschweine 20-22, Hafer 20-22 A das Stück.

Holz
Württembergische Holzverkaufserlöse. Bei den im Monat Oktober aus den Staatswaldungen des württ. Schwarzwaldgebiets abgehaltenen Kadelstammholzverkäufen kamen insgesamt zum Verkauf: 13.317 fm. Fichten und Tannen mit einem Durchschnittserlös von 113 Proz. (im September 112 Proz.) und 345 fm. Fichten und Lärchen mit einem durchschnittlichen Erlös von 97 Proz. (im Sept. 101 Proz.) der Landesgrundpreise. In Oberschwaben wurden für F. und T. durchschnittlich 104 Proz., für Fichten und Lärchen 96 Proz., im württ. Nordostland für Fichten und Tannen 110 Proz., für Fichten und Lärchen 99 Proz. und im Mittel- und Unterland für Fichten und Tannen 109 Proz., für Fichten und Lärchen 101 Proz. der Landesgrundpreise bezahlt. Papierholz wurde wie folgt verkauft: 2 Meter langes Fichtenpapierholz im Forstamt Kohlstetten (Nö) und zwar: 1. Kl. 16 A, 2. Kl. 13,50 A, 3. Kl. 11,04 A; im Forstamt Oberach: 2. Kl. 15,17 A und 3. Kl. 13,67 A je Raummeter. Die Stadtgemeinde Rottenburg brachte rund 200 fm. Eichenstammholz zum Verkauf und erzielte folgende Erlöse: für Klasse 1a 126 A, 1b 83 A, 2a 119 A, 2b 86 A, 3a 96 A, 3b 58 A, 4a 80 Mark, 4b 54 A, 5a 58 A, 5b 43 und 6a 41 A je Raummeter.

Konkurrenz
Franz Eckert, Großhandlung in Papier- und Bürobedarf in Stuttgart, Calwerstraße
Mathäus Breuling, Fäbriemester in Ergenzingen, Oß. Rottenburg
Geschäftsanwalt
Müllermeister Franz Jos. Müller, Pächter der Obermühle in Jona

Beste Nachrichten.

Die interfraktionellen Besprechungen
Berlin, 13. Nov. Reichsanwalt Dr. Marx empfing gestern, den Blättern zufolge, die Vertreter der Regierungsparteien, um die Vereinbarungen zu erörtern, die er mit dem sozialdemokratischen Parteivorstand getroffen hat. Es wurde festgestellt, daß die Reichsregierung in Zukunft die Sozialdemokraten vor der Einbringung von Gesetzesvorlagen über den Inhalt unterrichten werden. Wie die „Vossische Zeitung“ berichtet, wurde von volksparteilicher Seite betont, daß darin keine einheitliche Bindung liege, sondern daß die Regierung freie Hand habe, auch die Deutschnationalen zu Vorbesprechungen über Gesetzentwürfe hinzuzuziehen. Ein weiterer Gegenstand der Besprechungen bildete das Arbeitszeitgesetz. Bei den Verhandlungen des Reichsinnenministers mit Vertretern der Regierungsparteien über das Gesetz gegen Schmutz und Schund ist eine Verständigung über die Einzelheiten des Gesetzes noch nicht zustande gekommen. Die Deutsche Volkspartei, die Demokraten und die Sozialdemokraten haben eine Reihe von Änderungsanträgen angebracht.

Der Finanzausgleich vor dem Reichskabinett
Berlin, 12. Nov. Nach der „Vossischen Zeitung“ hat das Reichskabinett den vom Reichsminister der Finanzen vorgelegten Gesetzentwurf über den provisorischen Finanzausgleich verabschiedet. Wie verlautet, sieht der Entwurf u. a. vor, daß der umstrittene Paragraph 35 des bisherigen Finanzausgleichgesetzes noch bis zum 31. März bestehen bleibt.

wahrhaft stärkend



Kathrein's Malzkaffee

Das köstliche feinstmahlige Aroma des kerngesunden, echten Kathrein's ist anregend und wohltuend für Herz und Nerven. — Nur Schick macht's!

Unternehmer und Achtkundentag
Berlin, 13. Nov. Die Unternehmerverbände haben, wie die Blätter berichten, über die Frage des Achtkundentages eine umfangreiche Denkschrift veröffentlicht, in der die Möglichkeit der Einführung des Dreischichtensystems in den einzelnen Betrieben untersucht wird. In der Gemischten, der Zuckerrüben-, der Papier- und der Glasindustrie und den Nebenbetrieben der Braunkohlenindustrie sei die Einführung des Dreischichtensystems möglich. Verneint wird die Durchführung des Achtkundentages im Braunkohlenbergbau. Von einer Verkürzung der Arbeitszeit in Metall-, Textil- und Holzindustrie sei eine Besserung der Arbeitsmarktlage nicht zu erwarten.

Verhandlungen über das Gesetz gegen Schmutz und Schund
Berlin, 12. Nov. Nach dem „Berliner Tageblatt“ verhandelte Reichsinnenminister Dr. Kütz am heutigen Spätnachmittag mit den Vertretern sämtlicher nichtsozialistischer Fraktionen, also von Deutschnationalen bis zu den Demokraten, über die bevorstehende Beratung des Gesetzes gegen Schmutz und Schund, um eine Klärung herbeizuführen.

Der Gesetzentwurf über eine Krisenfürsorge
Berlin, 12. Nov. Im sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages wurde heute abend der Gesetzentwurf über eine Krisenfürsorge für Erwerbslose mit den Anträgen der Regierungsparteien und der Sozialdemokraten gegen die Stimmen der Deutschnationalen, Deutschösterreichischen und Kommunisten angenommen.

Annahme der Vertrauensfrage durch die Kammer
Paris, 12. Nov. Die Kammer nahm den Antrag Poincaré, die vorliegenden 60 Interpellationen bis nach der Verabschiedung des Finanzgesetzes zurückzustellen, mit 365 gegen 207 Stimmen an. Außer den Kommunisten und Sozialisten stimmten etwa 70 Abgeordnete der Radikalen und Sozialrepublikaner dagegen.

Anschlag auf den japanischen Ministerpräsidenten
Paris, 12. Nov. Wie die Agentur Indo Pazifik aus Tokio meldet, sind gestern drei Angehörige der Revolutionären Partei, von denen einer einen Dolch mit sich führte, in die Dienstwohnung des Ministerpräsidenten eingedrungen. Sie wurden verhaftet.

Geschäftliche Mitteilungen

Unter der überaus großen Anzahl von Hustenmitteln aller Art haben sich Stäblers echte Eucalyptus-Weinholbonbons dank ihrer ausgezeichneten Wirkung bei Husten, Katarrh, Heiserkeit und Verschleimung einen guten Namen erworben. Ohne zu schmerz zu sein, wie man im Volkstum häufig sagt, bieten sie doch durch lang erprobte Zusammensetzung volle Gewähr für hervorragende Erfolge bei den erwähnten katarrhalischen Erscheinungen. Stäblers echte Eucalyptus-Weinholbonbons sind in vielen Geschäften offen zu haben. Sie sind zu erschwinglichem Preis erhältlich, und es dürfte sich für jedermann empfehlen, vorkommendenfalls daran zu denken: Halt! Stäblers Eucalyptus Weis bereit bei Husten, Katarrh und Heiserkeit.

Denk an den Weihnachtsmann! Mit Riesenschritten naht die schöne Weihnachtszeit. Sie ist noch immer das höchste Fest der Kinder, die sich schon jetzt, wenn man nur davon spricht, unter dem Glanze des Weihnachtsbaumes wägen und von vielen, schönen Spielsachen träumen. Seelig doch, ein Kind noch zu sein. — Es kennt noch nicht die Sorgen des Alltags, der wirtschaftlichen Not, der Arbeitslosigkeit, des geschmähten Verdienstes und dergleichen. — Vater und Mutter haben aber einen Ausweg gefunden. Für wenig Geld werden in diesem Jahre alle: die Kinder, die Schwester, der Bruder, die Tanten und Onkels eine Weihnachtsfreude erhalten. Der neue Weihnachtskatalog der Firma H. Burgmüller u. Söhne in Kreienfeld ist nämlich erschienen und wird gratis und franco an jeden Besteller gesandt. Er enthält zu sehr billigen Preisen eine Riesenauswahl herrlicher Christbaumschmucks, unzählige Arten von Spielwaren, Kuppen und Wagen, Haus- und Küchengeräte, Musikinstrumente, Gold-, Silber- und Lederwaren, Uhren, Taschenslampen, usw. usw. — Überzeugen Sie sich selbst und lassen Sie sich ebenfalls kostenlos den neuen Weihnachtskatalog kommen. Adressieren Sie aber genau an Firma H. Burgmüller u. Söhne in Kreienfeld (Hartz) Nr. W 91.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig
Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

Das beste Fuchenhilfsmittel ist und bleibt Maggi's Würze.



Nicht überärzten! Wenige Tropfen genügen, da sehr ausgiebig.
Vorteilhaftester Bezug in großen Originalflaschen zu RM 6.50.

Amthliche Bekanntmachungen.
Viehjählung am 1. Dezember 1926
Am 1. Dezember d. J. werden nach der Verfügung des Ernährungsministeriums vom 6. November 1926 (Staatsanzeiger Nr. 261), wie alljährlich, Pferde, Esel und Maulesel, Raultiere, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel (Gänse, Enten, Hühner, jedoch ohne Trut- und Perlhühner), sowie Bienenstöcke gezählt.
Die (Stadt-)Schultheißenämter, deren Aufgabe die Durchführung der Viehjählung ist, werden auf die oben genannte Verfügung hingewiesen. Die Fristen sind genau einzuhalten. Die erforderlichen Vordrucke gehen den Gemeindebehörden in den nächsten Tagen zu.
Ragold, den 11. November 1926.
Oberamt:
Dr. Rauneder, stellv. Amtmann.

Altensteig

Raucher

finden in Zigarren
Zigaretten u. Tabak

reiche Auswahl bei billigsten Preisen im Fachgeschäft von

Lorenz Luz jr.

Inh. Eugen Beck Telefon 46
Händlern und Wirten werden niederste Wiederverkaufspreise eingeräumt



Kaisers Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen.

schützen mich vor Erkältung, Husten und Katarrh! — Weder Regen, Schnee, noch Kälte können Ihnen schaden, wenn Sie dieses seit 35 Jahren bewährte Hustenmittel bei sich haben. Schnell u. sicher beseitigen Sie damit Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung. Packung 40 Pfg., Dose 10 Pfg. Zu haben bei Lorenz Luz jr., Inh.: Eugen Beck, J. Wurster, N.L. Fr. Eckhard und wo Plakate sichtbar.

Unsere Zeitung bestellen!

Anträge auf Gewährung von Bau- darlehen durch die Wohnungskreditanstalt

für das Baujahr 1927 hat der Bauherr beim Stadtschultheißenamt einzureichen und zwar während der Frist vom 1. Dezember 1926 bis 31. Januar 1927. Gesuche, welche nach dem 31. 1. 1927 einlaufen, werden nicht mehr berücksichtigt. Es empfiehlt sich, falls ernstlich Wert auf Gewährung eines Bardarlebens gelegt wird, mit den Bauarbeiten erst zu beginnen, wenn ein Bardarlebensbescheid zugestellt ist. Beliehen werden nur Klein- und Mittelstandswohnungen. Unter letzteren sind solche Wohnungen zu verstehen, bei denen Umfang und Ausstattung das beim Mittelstand übliche Maß nicht überschreitet. Voraussetzung ist weiter, daß dem Bauherrn die Durchführung des Bauvorhabens ohne Inanspruchnahme eines Darlehens der Wohnungskreditanstalt nicht möglich ist, er infolge Wohnungsnot wohnungslos und für eine Familienwohnung vorgemerkt ist, oder daß er durch Errichtung der neuen Wohnung seine bisherige für den allgemeinen Wohnungsmarkt freimacht. Schwervertriebsbeschädigte, kinderreiche Familien und Vertriebene werden bevorzugt berücksichtigt. Nach den gegenwärtigen Aussichten auf Erlangung größerer Kredite kann nur ein Teil der Gesuchsteller mit Erfüllung rechnen. Das Nähere kann beim Stadtschultheißenamt eingesehen werden.

Altensteig, den 11. November 1926.
Stadtschultheißenamt: Pfizenmaier.

Grundstücks-Versteigerung

In der Nachlasssache der
Anna Barbara Volz, geb. Burkhardt,
Ww. des Chausseewirts Jakob Friedrich Volz von Egenhausen
kommen
am **Dienstag, den 16. November 1926, vorm. 11 Uhr**
erstmalig und nachmittags 2 Uhr letztmalig
auf dem Rathause zu Egenhausen folgende Grundstücke
zur öffentlichen Versteigerung:

- A. Markung Egenhausen:**
Geb. Nr. 164 — 138 qm Wohnhaus und Hofraum
beim Chausseehaus,
Brandversicherungsschlag Nr. 5500.—;
Parz. Nr. 206/2 — 4 a 12 qm Land u. Oede, daselbst.
- B. Markung Spielberg:**
Parz. Nr. 1350 — 62 a 67 qm Nadelwald und Weg
im Daidloch.

Bezirksnotar Bed.

Roter Frontkämpferbund Altensteig

Am **So. tag, den 14. November**
findet im Schwanensaal die
Revolutionsfeier
zum **9. Jahrestag der russ. Revolution**
verbunden mit theatralischen Aufführungen
und Gabenverlosung statt.
Saalöffnung präzis 7 Uhr.
Programme 30 Pfg. berechtigen zum Eintritt.
Die Leitung.

Deutschland-Fahrräder
beste Qualitätsmarke direkt ab Fabrik.
Nähmaschinen, Uhren, Waffen, Sportartikel
in Güte und Preiswürdigkeit unübertroffen.
Fahrrad-Fabrik
AUGUST STUKENBROK, EINBECK 18
Größtes Fahrradhaus Deutschlands
Preisliste kostenfrei

Empfehle mich im Anfertigen von
Körben
aller Art
Auf Wunsch verarbeite ich Weiden im Hause.
Kaufe auch kleinere und größere Posten Weiden.
Robert Brezing, Korbmacher, Waldorf

Gewerbebank Altensteig eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Annahme von Spargeldern
von jedermann unter Ausstellung von Sparbüchern bei höchstmöglicher Verzinsung. Mindest-Einlage 5 Mark.
Unentgeltliche Ausleihung von Haussparkassen.
Errichtung provisionsfreier Scheck-Conti zur Pflege des bargeldlosen Zahlungsverkehrs. Scheck- und Ueberweisungs-Formulare werden kostenlos abgegeben.
Im Verkehr mit Mitgliedern außerdem:
Konto-Korrent-Verkehr mit Kreditgewährung } soweit die Ver-
Abgabe von Vorschüssen } fügbar Mittel
Diskontierung von guten Waren-Wechseln } es gestatten.
Weiter halten wir uns zur Besorgung aller sonstigen ins Bankfach einschlagenden Geschäfte bestens empfohlen und erteilen jedermann gerne kostenlosen Rat in Geldangelegenheiten
Der Vorstand.

Empfehlung.
Der geschätzten Einwohnerschaft von hier und Um-
gebung zur Kenntnisnahme, daß ich den Verkauf von
Spezial-
Kräuter-
Spitzweigerich-
Fenchel- u. Kumpf-
Honig
übernehmen habe und halte denselben nicht nur als
feinsten Brotzusatz, sondern auch gut für Husten und
Geistesheit per Pfd. mit Glas .A. 1.20 bestens empfohlen.
Um geneigten Zuspruch bitte
Oskar Müller, Altensteig, Rosenstr. 197

Magold
Bieh-Verkauf
Kommenden Montag von morgens 8 Uhr ab, haben
wir wieder einen frischen
Transport schöne
trägt. **Kalbinnen**
und **Kälberkühe**
in unseren Stallungen in Magold zum Verkauf stehen,
wozu wir Kauf- und Tauschliebhaber einladen
Friedrich Rabn u. Max Lassar.

Drucksachen jeder Art, liefert schnell
W. Nieker'sche Buchdruckerei Altensteig.
Kirchl. Nachrichten.
24. S. u. Dr., 14. Novbr.,
Erntedankfest mit Vor-
mittagsgottesdienst um
10 Uhr. Lieb 489, 20.
Kirchenopfer für Hoch-
wasserbeschädigte und An-
stalten der Inneren Mission.
Nachher Kindergottesdienst
Nachm. 1/2 Uhr Christen-
lehre mit den Töchtern.
Nachm. 1/3 Uhr Gemein-
schaftsstunde. Abends punkt
8 Uhr religiöser Vortrag
in der Kirche: „Zweifel
oder Glauben an Gott?“
Die Kirche ist geheizt.
Die Woche hindurch an
jedem Abend um 8 Uhr
religiöser Vortrag von
Miss. Lohß in der Kirche.
Ettmannsweiler.
Für kommende Ver-
brauchszeit empfehle:
Fruchtbranntwein
Birnenbranntwein
Zweischgenvasser
in echter hochprozentiger
Ware
Kübler & Hirsch.

Methodistengemeinde.
Sonntag, den 14. November
vormittags 9 1/2 Uhr
Predigtgottesdienst, vorm.
11 Uhr Sonntagsschule,
abends 7 1/2 Uhr Predigt.
Montag Abend 8 Uhr Frauen-
Missions-Stunde.
Mittwoch, den 17. Nov.,
abends 8 Uhr Bibel-
und Gebetsstunde.
Donnerstag 8 Uhr Jung-
frauenverein.

Religiöse Vorträge

In der Stadtkirche zu Altensteig
von Missionar Otto Lohss Stuttgart-Föllbach
vom 14. bis 21. November 1926,
je abends punkt 8 Uhr
(10 Minuten vor 8 Uhr wird geläutet).

- Sonntag, den 14. Nov.: Zweifel oder Glauben an Gott?
- Montag, den 15. Nov.: Wo ist das Glück?
- Dienstag, den 16. Nov.: Das Geheimnis der Person Jesu.
- Mittwoch, den 17. Nov.: Der Tod und was dann?
- Donnerstag, den 18. Nov.: Volkserneuerung oder Untergang?
- Freitag, den 19. Nov.: Die Zukunft der Menschheit und das Weltende.
- Samstag, den 20. Nov.: Für Männer und Jungmänner von 15 Jahren an: Jesus und allerlei Männerfragen.
- Sonntag, den 21. Nov.: Schlußversammlung für jedermann.

Die Vorträge bilden ein zusammenhängendes Ganzes. Man höre deshalb womöglich alle von Anfang an!
Jedermann ist herzlich eingeladen.
Die Kirche ist geheizt.
Betr. Bibelkurs und Bibelstunde wird Näheres am 14. abends bekannt gegeben.
Im Auftrag des Kirchengemeinderats:
Stadtpfarrer Horlacher.

Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft
eingetr. Genossenschaft m. b. H.
Altensteig, Magold und Umgebung.
Wir empfehlen ab Lagerhaus Altensteig:
Weiß- und Brotmehl — Zucker und Salz
Weizenmehl z. Füttern — Roggenfuttermehl
Weizenkleie — Gerste und Weizen
Platahaber — Plata-Mais und Maismehl
Zorf- u. Pferdemehl — Kälber-Aufzuchtmehl
Futterkalt — Weizen- und Gefahmehl
Vorsäemehl — Malzkeime
Zuckerhänkel
Ferner
ab Lager Altensteig und Magold:
Thomasmehl — Superphosphat
Kalksalz — Kalkit
Ammoniak — Kalkstickstoff
Kestalt — Hornstoff
Von Mitgliedern wird Weizen und Gerste in Zahlung genommen.
Fernsprecher Nr. 85 Geschäftsstelle.

Gastspiel der Schwäb. Bilderbühne
Samstag, den 13. und Sonntag, den 14. November,
je abends 8 Uhr, im „Grünen Baum“ in Altensteig
Buna die Tochter des Korallenriffs
Ein herrlicher Film aus dem Paradies der Südsee.
Leben und Treiben auf den Fidschi-Inseln — Jagd
Fischfang — Hausbau — Hochzeit — Feuerwanderung
I. Platz 80 ⚡, II. Platz 60 ⚡.

